

## **Haushaltseinbringung 2018 (Folie 1)**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren, ich bedanke mich, dass ich Ihnen nun – kurz vor den morgen beginnenden Herbstferien – die Eckpunkte der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes für das kommende Jahr vorstellen darf. Grundsatzfragen und politische Zielsetzungen hat Ihnen soeben unser Bürgermeister dargelegt; Teil unserer bewährten Arbeitsteilung im Hause ist es nun, dass Sie von mir das ein wenig trockenere Zahlenwerk als Hintergrund und wesentliche Basis für das Handeln der Verwaltung vorgestellt bekommen.

## **Entwicklung des Haushalts 2017 –Stand 30.09.2017 - (Folie 2)**

Meine sehr verehrten Damen und Herren, richten wir den Blick zunächst kurz auf die Abwicklung des laufenden Haushalts: Sie haben diesen Haushalt im Dezember 2016 beschlossen und die Genehmigung des Eigenkapitalverzehr wurde von Seiten des Kreises zu Beginn des laufenden Jahres ohne Auflagen erteilt. Die großen Einnahmepositionen entwickeln sich – so der Stand heute – weitestgehend planmäßig. Insbesondere die Gewerbesteuererinnahme und die Erträge aus den Verbundsteuern sollten die Planwerte erreichen. Im Moment sind bei der **Gewerbesteuer** bereits 18,1 Mio. Euro und damit rund 500 Tsd. Euro mehr als geplant zum Soll gestellt. Ein Plus von 2,84 %. **Einkommen- und Umsatzsteuer** liegen im Bereich der Planwerte und sind bisher systembedingt zu jeweils etwa der Hälfte ausgezahlt, die Restzahlungen erwarten wir in Kürze. Bei den Schlüsselzuweisungen haben wir ein Plus von 1,24 % verbuchen können und konnten mit 9,34 Mio. Euro etwa 114 Tsd. Euro mehr als geplant einnehmen.

Weniger Erträge als geplant sind derzeit im Bereich der **Erstattungen für Asylbewerber** zu verzeichnen, aber korrespondierend sind hier, nach den über einen mehrmonatigen Zeitraum ausgesetzten Zuweisungen, auch die Ausgaben deutlich zurückgegangen. Erst vor wenigen Wochen begannen die Zuweisungen wieder. Derzeit leben etwa 500 geflüchtete Menschen in Gevelsberg und werden in städtischen oder angemieteten Unterkünften betreut. Wie sich diese Zahl weiter entwickeln wird, ist naturgemäß nur schwerlich zu abzuschätzen!

Hoch bleibt das Niveau im gesamten Themenfeld der **wirtschaftlichen Jugendhilfe**. Veranschlagt sind 4,6 Mio. Euro, bewirtschaftet wurden bis Ende September knapp 60 %, jedoch ist hier noch mit einem weiteren deutlichen Mittelabfluss zu rechnen.

Insgesamt lässt die aktuelle Bewirtschaftungslage des Haushaltes 2017 erwarten, dass der geplante Fehlbetrag von 4,9 Mio. Euro im tatsächlichen Rechnungsergebnis unterschritten werden kann. Das wäre sehr wichtig, um den Eigenkapitalverzehr weiter zu begrenzen. Damit würde sich auch die mit den letzten Jahresabschlüssen deutlich gewordene Tendenz weiter fortsetzen.

Letztlich ist die Grenze eines EK Verzehrs von mehr als 5 % in einem Jahr nur 2011 einmal auch im Rechnungsergebnis schlagend geworden. In allen anderen Jahren haben sich die Rechnungsergebnisse durch das Zusammenspiel von zurückhaltender Bewirtschaftung des Haushaltes sowie einer guten Einnahmeentwicklung, besser entwickelt als ursprünglich geplant! In diesem Zusammenhang möchte ich ausdrücklich alle Beteiligten: Mitarbeiter, Verwaltungsleitung und Politik, lobend erwähnen!

Meine sehr verehrten Damen und Herren:

Sicherlich bietet der vor Ihnen liegende Etatentwurf Ansatzpunkte für vielfältige Diskussionen über das Für und Wider der veranschlagten Projekte: Er enthält aber auch viele Positionen, über die sicherlich nicht gesprochen werden muss, da sie Notwendigkeiten wiedergeben.

Sie haben es bereits gehört, auch für 2018 ist es gelungen, die Grundlagen des Haushaltes so zu legen, dass Gevelsberg trotz des weiterhin unvermeidlichen Eigenkapitalverzehrs in der Lage bleiben wird, die Haushaltswirtschaft **ohne die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes** abzuwickeln. Das ist keine Selbstverständlichkeit, auch nicht mit dem Wissen, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin günstig sind!

Wenn Sie sich später mit dem Gesamtwerk auseinandersetzen, werden Sie erkennen, dass es zum Ende des Zeitraums der mittelfristigen Finanzplanung, also in den Jahren 2020 und 2021, möglich erscheint, die negativen Jahresergebnisse zu vermeiden und ggf. Überschüsse zu erwirtschaften. Dies natürlich nur, wenn sich die bisher bekannten Faktoren und Rahmendaten so entwickeln, wie es heute absehbar und planbar erscheint.

### **Gesamtplan (Folie 3)**

Das Gesamtvolumen unseres Ergebnishaushaltes steigt gegenüber dem Vorjahr deutlich an! Die Ertragserwartungen liegen jetzt bei 97,14 Mio. € (Vorjahr: 90,02 Mio. €), dem stehen dann allerdings Aufwendungen gegenüber, die erstmals die Grenze von 100 Mio. € leicht überschreiten (Vorjahr: 94,94 Mio. €)! Das **Defizit beträgt 2,9 Mio. €** (Vorjahr: 4,91 Mio. €). Es ist damit um 2 Mio. € geringer als für das laufende Haus-

haltsjahr geplant. Die Steigerungen auf der Ertragsseite ergeben sich unter anderem aus einem erwarteten Zuwachs von 2,4 Mio. € bei den **Schlüsselzuweisungen** auf nunmehr 12 Mio. €, einem voraussichtlich nochmals wachsenden Gewerbesteueraufkommen, einer höheren Einkommensteuer und einer erheblichen Abrechnungssumme für die Betreuung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge.

Ein gesteigener Aufwand ergibt sich im Bereich des Personals durch kommende Tarifsteigerungen, durch notwendige Stellenmehrungen, die wir Ihnen im Zusammenhang mit der Erörterung des Stellenplanes genauer vorstellen werden, aber natürlich auch durch den Versorgungsaufwand. Daneben steigt infolge der Systematik des Gemeindefinanzierungsgesetzes mit besseren Steuereinnahmen auch der Zahlbetrag der allgemeinen Kreisumlage an. Nicht zuletzt bleibt das Niveau sozialer Transferleistungen leider hoch.

Zu den ebenfalls deutlich gestiegenen Werten des Finanzplans komme ich dann später noch.

### **Arbeitsschwerpunkte 2018 (Folie 4)**

Meine sehr verehrten Damen und Herren, der Haushaltsentwurf nennt wie immer mit den veranschlagten Zahlen auch die Arbeitsschwerpunkte des kommenden Jahres. Hier gilt es laufende Verpflichtungen zu erfüllen, sich neuen Anforderungen zu stellen und natürlich auch Schritte in Richtung Zukunft für unsere Stadt zu gehen. Dies sind im Wesentlichen:

1. Die **Integration** der bei uns lebenden geflüchteten Menschen.

Weiterhin kommen, wenn auch in deutlich geringerem Ausmaß als vor zwei Jahren, Menschen aus den Krisenregionen dieser Welt zu

uns. Mit der Veränderung des jeweiligen Aufenthaltsstatus wachsen diese natürlich auch stärker in die Kostenlast der Stadt. Wohnung, Unterhalt und sinnvolle Beschäftigung und Förderung des Spracherwerbs bleiben beherrschende Themen.

2. *Die Sicherstellung einer guten **Bildungslandschaft** und*
3. *die Umsetzung des Förderprogramms „**Gute Schule 2020**“ sind sich ergänzende Themen. Die über das bekannte Sonderkreditprogramm der NRW Bank vom Land bereitgestellten Mittel werden nach den von Ihnen beschlossenen Schwerpunktsetzungen in der Sanierung und Digitalisierung der Schulgebäude eingesetzt.*
4. *Die Unterhaltung und Anpassung der **Infrastruktur** an die Anforderungen der Zukunft.*

In die Fortentwicklung und Erhaltung infrastruktureller Einrichtungen aller Art wird auch in diesem Jahr stark investiert. Ich komme hierauf bei der Erläuterung des Finanzplanes noch zurück. Prägende Themen sind mit dem Bau der neuen Feuerwache und der Zentralisierung von Kultur- und Jugendeinrichtungen heute bereits deutlich angesprochen worden.

Intensiv erleben wir derzeit natürlich auch die Diskussionen im Zusammenhang mit der Erarbeitung des Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzepts für die Innenstadt des Jahres 2030!

5. Nicht unerwähnt bleiben darf die Bewältigung des demographischen Wandels in der Mitarbeiterschaft und die mittelfristige, rechtssichere Digitalisierung aller Verwaltungsprozesse. Damit wird ein **Umbruch in der Verwaltung** verbunden sein, zum einen, weil bewährte und vertraute Menschen ersetzt werden müssen,

und zum anderen, weil sich Arbeitsprozesse Stück für Stück weiter verändern werden.

## **Erträge (Folie 5)**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
das Gesamtertragsaufkommen von 97 Mio. € entfällt fast zur Hälfte auf die großen Positionen **Grundsteuer** mit 7,16 Mio. €, die **Einkommensteuer** mit 14,93 Mio. €, die aus systematischen Gründen wieder leicht rückläufige anteilige **Umsatzsteuer** mit 2,03 Mio. €, die **Gewerbesteuer** mit 18,38 Mio. € und natürlich den Betrag von ca. 630 Tsd. Euro aus der **Vergnügungssteuer**.

Einen großen Ertragsblock bilden darüber hinaus die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen. Hierunter sind u.a die **Schlüsselzuweisungen** mit erwarteten 12 Mio. € als größte Einzelsumme gebucht. In diesem Jahr konnten wir wegen des Regierungswechsels allerdings nicht auf die gewohnten Orientierungsdaten und die darauf aufbauende Modellrechnung zum Gemeindefinanzierungsgesetz zurückgreifen. Das jetzt zuständige Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung hat zunächst Planungsrichtwerte für die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung genannt, auf deren Grundlage die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände dann entsprechende Berechnungen durchgeführt hat. Für die Zukunft sind Änderungen der Schlüsselzahlen angekündigt, insofern können sich in den Folgejahren weitere Änderungen ergeben.

Die **Landeserstattung nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz** beträgt im kommenden Jahr voraussichtlich 2,8 Mio. €, jedoch ist diese jetzt unter der Position „Zuwendungen“ und nicht wie bisher unter „Kos-

tenerstattungen“ zu buchen. Insofern ergibt sich zwischen diesen Positionen eine entsprechende prozentuale Änderung. Die in den Vorjahren diskutierten Pauschalen von 866,00 € je Person und Monat sind dabei jetzt berücksichtigt. Auf der Grundlage der erwarteten Asylbewerberzahlen für das kommende Jahr ist hier der zuvor genannte Betrag angesetzt worden.

## **Aufwendungen (Folie 6)**

Herr Bürgermeister, meine sehr verehrten Damen und Herren, für das kommende Haushaltsjahr sind Aufwendungen in Höhe von mehr als 100 Mio. € im Ergebnishaushalt vorgesehen. Damit überschreiten wir eine eindrucksvolle Grenze! Den größten Teil dieser Aufwendungen machen mit inzwischen 49 % oder 48,67 Mio. € die **Transferleistungen** aus. Größter Einzelposten bleibt die allgemeine **Kreisumlage**. Bei Berücksichtigung der avisierten Werte wird für das kommende Jahr ein Betrag in Höhe von mehr als 22 Mio. € fällig. Dies sind noch einmal 1,2 Mio. € mehr als im Vorjahr, wobei die Steigerung allerdings systembedingt ist, denn die Finanzplanung des Kreises sieht derzeit eine Absenkung des Hebesatzes von 47,9 v.H. auf 46,8 v.H. vor.

Zweitgrößter Posten auf der Aufwandsseite sind die **Sach- und Dienstleistungen** mit 22,86 Mio. €, die allerdings gegenüber dem Vorjahreswert nur um 240 Tsd. € gestiegen sind, was angesichts der Gesamtsumme ein kleiner Steigerungsbetrag ist. **Personal- und Versorgungskosten** steigen erneut um 834.000 € auf 17,53 Mio. € (Vorjahr: 16,7 Mio. €). Die Steigerung ergibt sich aus Personalmehrungen und erwarteten Tarifsteigerungen im Bereich der aktiven Kräfte, es werden aber auch 40 % des Steigerungsbetrages für den Versorgungsaufwand benötigt. Die **Personal- und Versorgungsaufwendungen** machen damit weiterhin 18 % der Aufwendungen des Ergebnishaushaltes aus.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
das Durchschnittsalter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt bei Mitte bis Ende der 40er. Durch verstärkte **Aus- und Fortbildung** in den letzten Jahren und mit externen Einstellungen haben wir im Rahmen des Möglichen versucht, hier entgegenzuwirken. Wir müssen vielfach auch Kolleginnen und Kollegen ersetzen, deren spezielle Qualifikation in anderen Ausbildungs- oder Studiengängen erworben wird.

Das Gehaltsniveau des öffentlichen Dienstes erweist sich dabei, gerade auch für Menschen aus den Ingenieurberufen, nicht immer als attraktiv. Auswahlverfahren mussten häufiger wiederholt werden, als das früher der Fall war. Gleichwohl hält die Verwaltungsleitung es für ganz wichtig, sich nur dann für eine Bewerberin oder einen Bewerber zu entscheiden, wenn man nach dem im Verfahren gewonnenen Eindruck auch von der Richtigkeit der Entscheidung überzeugt ist.

Die notwendigen Veränderungen des Stellenplans werden wir im Rahmen des üblichen Verfahrens in der am 27. November vorgesehenen Sitzung der Personalkommission im Einzelnen vorstellen.

Bei einer Gesamtbetrachtung aller Transferleistungen fallen die „**sonstigen Sozialtransferleistungen**“ mit einer Gesamtsumme von 11,4 Mio. € (Vorjahr: 11,1 Mio. €) auf. Nach einem Rückgang der Aufwendungen im laufenden Haushaltsjahr steigt die Position für 2018 wieder um 326 Tsd. Euro an. Hier finden sich die dauerhaft gestiegenen Aufwendungen für den **Asylbereich** ebenso wie auch die Kosten der **Hilfen zur Erziehung** mit allein 6,6 Mio. Euro.

### **Eigenkapitalentwicklung (Folie 7)**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,  
der negative Saldo des Ergebnishaushaltes in Höhe von 2,9 Mio. € wirkt sich durch die notwendige Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage auf



die Darstellung des bilanziellen Eigenkapitals aus. Die Aufarbeitung offener Jahresabschlüsse ist inzwischen abgeschlossen. Derzeit liegen die Jahresabschlüsse 2015 und 2016 dem Rechnungsprüfungsamt vor. Der Jahresabschluss 2015 sollte Ihnen voraussichtlich in der Dezembersitzung zur formellen Feststellung vorliegen.

Insoweit sind in der jetzt zu sehenden Darstellung die Bilanzwerte bis einschließlich 2016 mit den Rechnungsergebnissen fortgeschrieben. Insgesamt lässt sich heute feststellen, dass der Eigenkapitalverzehr in den Jahren seit 2009 deutlich niedriger als ursprünglich befürchtet ausgefallen ist. Insbesondere ist es nur im Jahr 2011 zu einem tatsächlichen Überschreiten der 5%-Grenze des § 76 GO NW gekommen. Bis zum Ende des Finanzplanungszeitraums 2021 ist nach heutigem Kenntnisstand mit einem Rückgang des ursprünglichen Eigenkapitals von 103,20 Mio. € auf 66,15 Mio. € zu rechnen. Damit haben wir den Eigenkapitalverbrauch aber durch gute Rechnungsergebnisse deutlich besser als zwischenzeitlich befürchtet darstellen können. Der fiktive Haushaltsausgleich der letzten Jahre würde dann sogar zu einem echten Ausgleich ab 2020 werden können.

Um diese positive Botschaft wahr werden zu lassen, bedarf es aber auch in Zukunft weiterhin der unbedingten Ausgabendisziplin, die in den letzten Jahren prägend für das Handeln von Rat und Verwaltung gewesen ist!

### **Finanzplan (Folie 8)**

Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,  
das Gesamtvolumen der vorgesehenen Investitionen im kommenden Jahr liegt bei 27,19 Mio. € (Vorjahr: 18,21 Mio. €). Es steigt damit gegen-

über dem Vorjahr um 9 Mio. € an. Ich möchte an dieser Stelle nur wenige prägende Vorhaben herausgreifen, da die wesentlichen Positionen wie üblich auch im Haushaltsplan erläutert sind.

Der Bau der seit Jahren diskutierten neuen **Feuerwache** am ehemaligen Hafer Bahnhof ist mit der Auswahl eines Architekturbüros in der letzten Hauptausschusssitzung einen guten Schritt vorangekommen. Die Ausarbeitung der konkreten Pläne für dieses Projekt, natürlich im Zusammenwirken von Politik, Verwaltung und der Feuerwehr, wird eine spannende Aufgabe für das nächste Jahr werden. Wünsche und die finanziellen Restriktionen eines kommunalen Bauvorhabens werden sachlich aufeinander abzustimmen sein.

Ob wir in einem Jahr schon den ersten Spatenstich feiern können? Wir werden es sehen! Allein für dieses Projekt sind zunächst 6,5 Mio. € für 2018 veranschlagt, deren Kassenwirksamkeit aber natürlich von vielen Faktoren abhängt.

Auch die Sanierung der **Förderschule** und die Umsetzung des Förderprogramms „Gute Schule 2020“ stellen die jeweilige Schulgemeinde und die zuständigen Kolleginnen und Kollegen des Hauses von anspruchsvollen Aufgaben. Geplant sind energetische Verbesserungen und eine Sanierung des Daches, der Fenster und der Fassade.

Für verschiedene **Straßenbaumaßnahmen** sind insgesamt 3,7 Mio. € veranschlagt, darunter finden sich als erneute Veranschlagung ein Betrag von 0,66 Mio. € für den jetzt nach Fertigstellung der L 700 folgenden Ausbau des Kreuzungsbereichs L700 / Breddestraße, Mittel in Höhe von gut 1 Mio. € für Ausbaumaßnahmen im Bereich Lindengrabenstraße, Winkelstraße und Mylinghauser Straße, für die Breitenfelderstraße sind 580 Tsd. € vorgesehen und die Sanierung der Berchemallee in zwei Bauabschnitten kostet ebenfalls etwa 1 Mio. €.

Die **Brückensanierung** Am Knapp ist mit geschätzten 450 Tsd. € größter Einzelposten in diesem Produktbereich. Neue **Straßenbeleuchtungsanlagen** sind für 0,4 Mio. € vorgesehen, u.a. für die Fortsetzung des Austauschs alter Leuchtmittel gegen moderne LED Leuchten und Neuanlagen An der Drehbank und in der Mühlenstraße.

Schließlich finden sich **Gewässerausbauten** mit 1,2 Mio. € sowie weitere 6,8 Mio. € für mögliche **Grundstücksankäufe** im Finanzplan.

### **Verschuldung des Kernhaushalts (Folie 9)**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren, mit den angesprochenen Investitionen werden im Laufe der Abwicklung weitere Kreditaufnahmen erforderlich werden. Das Zinsniveau ist weiterhin günstig, was Sie auch daran erkennen können, dass es in den letzten Jahren gelungen ist, die langfristige Verschuldung der Stadt durch höhere Tilgungsraten etwas zu reduzieren. Die langfristige Verschuldung der Stadt stellt sich jetzt und im Finanzplanungszeitraum planerisch zunächst folgendermaßen dar: Für 2018 ist zunächst die Aufnahme **langfristiger Darlehen** in Höhe von 22,26 Mio. € (Vorjahr: 12,92 Mio. €) in die Finanzplanung eingestellt. Damit bleiben wir auf einem hohen Niveau, jedoch erklärt sich der Bedarf durch die zuvor angesprochenen Großprojekte.

Für den **Kernhaushalt** bestehen aktuell langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 39,85 Mio. €, bei einer Tilgung von etwa 2,4 Mio. € im nächsten Jahr. Die sich im Finanzplanungszeitraum weiterhin rechnerisch ergebenden Kreditaufnahmen sind ebenfalls aufgeführt, die genauen Werte sind natürlich erst in den Folgejahren mit der zunehmenden Präzision der Kostenberechnungen der vorgesehenen Maßnahmen wirklich aussagekräftig.

## **Entwicklung der Gesamtverschuldung (Folie 10)**

Meine abschließende Übersicht zeigt die Entwicklung der Gesamtverschuldung des Haushaltes in der Addition von Kreditaufnahmen für die jeweils im Kernhaushalt und im Wirtschaftsplan der Technischen Betriebe vorgesehenen Maßnahmen. Die tatsächlichen Aufnahmen ergeben sich aus dem Bedarf im Rahmen der späteren Umsetzung unserer Planungen und natürlich auch daraus, wie es gelingt, Fördermittel zu akquirieren. Dies ist bei den anstehenden Großprojekten in unterschiedlicher Weise möglich, dort, wo es geht, werden unsere Fachleute aus dem Bereich der Bauverwaltung und der Technischen Betriebe die gegebenen Möglichkeiten wie immer bestmöglich nutzen!

Angesichts der kommenden Großprojekte wird sich aber wieder ein Zuwachs ergeben. Derzeit haben die **Technischen Betriebe und die Verwaltung** eine Schuldenlast im langfristigen Bereich von 80,99 Mio. € zu tragen.

## **Schluss (Folie 12)**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren, ich bin damit am Ende meiner Einführung in den Haushalt 2018 und den Finanzplanungszeitraum bis 2021 angekommen. Ich denke, dass Geyersberg weiterhin auf einem guten Weg ist und die sich stellenden Aufgaben auf der Basis dieses Etats weiter engagiert angegangen werden können.

Ich bedanke mich zunächst sehr gern bei allen **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** des Hauses, besonders aber bei der Abteilung Finanzen für die engagierte und kreative Aufstellung des Haushaltsentwurfes. Ich

weiß, dass die Kalkulation vieler Details nicht einfach war, dennoch wurden stets – wie ich finde – praktikable und rechtlich vertretbare Lösungen gefunden!

Jetzt aber freue ich mich auf die politischen Beratungen zu diesem Etatentwurf. Wenn Sie es wünschen, wird die Verwaltung Sie in den Fraktionen und den Ratsgremien gerne unterstützen.

Zunächst danke ich ganz herzlich für die Aufmerksamkeit.